Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft

INFO 180

EINE GUTE WAHL!

Erfolgreiche Personalratswahlen 2024!

Aktuelles

Mitgliederversammlung des Stadtverbands - Neuwahlen des Vorstands und Präsentation der Schulberatungsstelle// Personalratswahlen - Essener Kolleg*innen sind als Interessensvertretung für alle Schulformen Ihre Ansprechpartner*innen // Ruheständler*innen aktiv: Berlin ist immer eine Reise wert// Einen Taxiteller, bitte – oder: Zwei Blitzlichter auf die gewerkschaftliche Arbeit in Essen// Save the date // Impressum

Mitgliederversammlung 2024 des Stadtverbands - Neuwahlen des Vorstands und Präsentation der Schulberatungsstelle

Zu unserer Mitgliederversammlung am 16. 04. 2024 war Frau Dr. Hubertina Falkenhagen eingeladen worden. Sie ist die Leiterin der Regionalen Schulberatungsstelle in Essen.

In dem Vortrag ging es dabei hauptsächlich um die Belastungen von Essener Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften. Frau Dr. Falkenhagen berichtete in ihrer Einleitung auch von der Arbeit und den Angeboten aus der Schulberatung. Darüber hinaus gab sie Empfehlungen für die Zukunft.

Das Team besteht aus 18 Schulpsychologinnen und -psychologen, einer abgeordneten Lehrkraft sowie einer Verwaltungskraft. Diese Teamgröße erscheint in Hinblick auf die Situation in Essen mit ca. 150 Schulen, ungefähr 28.000 Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern und Erziehungsberechtigten sowie rund 6.100 Lehrkräften herausfordernd.

Die Beratungsstelle wird im Einzelfall nicht nur in akuten Situationen tätig, sondern möchte möglichst frühzeitig in Aktion treten und systemisch arbeiten; d. h., nicht nur eine einzelne Person wird beraten, sondern auch sein schulisches und familiäres Umfeld. Die Beratung ist in jedem Fall vertraulich, kostenfrei und berücksichtigt alle im Fall eingebundenen Parteien.

Neben der Beratungstätigkeit bietet diese Essener Institution auch schulinterne sowie -externe Fortbildungen an. Das bedeutet, dass

(Fortsetzung auf Seite 2)

GEW wirkt! NRW.

ein Teil des Teams für eine von der Schule gewünschte interne Fortbildung in die Schule kommt; die Beratungsstelle bietet zudem auch zu Themen Fortbildungen an, an denen dann Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte aller Schulen teilnehmen können. Als Themen werden z. B. genannt: Umgang mit Belastung, Gesprächsführung, Umgang mit psychischen Auffälligkeiten, Schulvermeidung, Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler sowie Gewalt- und Krisenprävention.

Dr. Falkenhagens Empfehlungen für die Zukunft beziehen sich auf die vier Dimensionen der Arbeit an der Schule: die Schule für sich, ihre Lehr- und pädagogischen Fachkräfte vor Ort, das Land sowie die Kommune.

Für die Zukunft ist es wünschenswert, wenn Schulen Zeit und Raum für den wichtigen Austausch untereinander und die ebenso wichtige Beziehungsarbeit bieten könnten. Denn die Schule ist ein Ort, der Halt durch Normalität und Stabilität gibt. Beziehung ist – so Dr. Falkenhagen – die Ressource und Grundlage für Motivation und Zugehörigkeit, die Vermittlung von Werten und Wissen sowie das Auffangen in Krisensituationen. Darüber hinaus ist sie wichtig für die Demokratieerziehung.

Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte sollten ihren Umgang mit Stress und Belastung reflektieren: allein, im Gespräch mit anderen oder auch im Coaching, insb. auch in Hinblick auf die eigenen Stärken und wie sie zu nutzen sind.

Das Land sollte die Arbeit an den Schulen wertschätzen und den Schulen nicht immer weitere Aufgaben aufbürden, sondern den Fokus auf die Kernaufgaben dort richten. Darüber hinaus müssten die Rahmenbedingungen attraktiver gestaltet werden, z. B. durch eine bessere Ausstattung.

Die Kommune, also die Schulträgerin, sollte ebenfalls die Arbeit an den Schulen wertschätzen und mehr serviceorientierte Kooperationspartner zur Verfügung stellen sowie die Schulen von überbordenden Verwaltungsaufgaben entlasten, die sozialpädagogische Arbeit dort unterstützen und mehr eigenes unterstützendes Personal einstellen.

Wahlen des Vorstands im Stadtverband Essen im Rahmen der Mitgliederversammlung am 16. 04. 2024
Die Wahlen haben zu folgendem Ergebnis geführt:
Die Mitglieder des Leitungsteams wurden wiedergewählt:
Jeanne Ziegler, Markus Ramspott, Marie-Luise Tebbe.
Neuer **Kassierer** ist Olaf Bilewicz.
Als **Schriftführer** wurde im Amt bestätigt: Wolfgang Kleinöder.
Für den **Rechtsschutz** wurde gewählt: Elisabeth Keim.
Die Arbeit mit den Vertrauensleuten an den Schulen übernimmt nun: Rasmus Savilius.
Für die **Öffentlichkeitsarbeit** wurde gewählt: Carsten Bieber.
Alle gewählten Mitglieder nahmen die Wahl an. Die MV wünscht den Gewählten viel Erfolg bei ihrer Vorstandsarbeit.

Carsten Bieber

*Personalratswahlen - Essener Kolleg*innen sind als Interessensvertretung für alle Schulformen Ihre Ansprechpartner*innen*

Die Personalratswahl 2024 hat in den Essener Schulen positive Ergebnisse für die GEW hervorgebracht. Der Zugewinn von Stimmen oder Sitzen in den Bezirks- und Hauptpersonalräten zeigt, dass die GEW-Vertreter*innen in den Personalräten das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen genießen. Besonders bemerkenswert ist, dass aus dem Stadtverbandsvorstand in allen Schulformen Mitglieder vertreten sind. Dies fördert nicht nur die Vielfalt der Perspektiven, sondern sorgt auch dafür, dass die Anliegen und Bedürfnisse aller Essener Schulformen vor Ort Gehör finden.

Auch im ÖPR Grundschule konnte die GEW die Mehrheit der Stimmen gewinnen und sich somit sieben Sitze sichern. Die GEW Essen ist jetzt auf allen Personalrats-Ebenen (ÖPR; BPR; HPR) vertreten ist. Ricarda Kranz ist nun ordentliches Mitglied im Hauptpersonalrat.

Detaillierte Angaben zu den Personalräten finden Sie auf der Website der Stadtverbands:

https://essen.gew-nrw.de/dabei-sein/personalratsmitglieder

Ruheständler*innen aktiv: Berlin ist immer eine Reise wert

Am Sonntag, 2. Juni 2024 trafen sich 20 Ruheständler*innen der GEW am Hbf Essen, um der Einladung von Kai Gehring, Grüne, nach Berlin zu folgen. Das erste Highlight des Tages: Der ICE war pünktlich!

Bei strahlendem Sonnenschein sind wir in Berlin angekommen, wurden zum Hotel gefahren, bezogen unsere Zimmer und trafen uns zum gemeinsamen Abendessen. Einige von uns ließen den Tag mit einem Spaziergang und dem Besuch im Biergarten ausklingen.

Am Montag um 7.30 Uhr fuhren wir zum Reichtagsgebäude. Nach dem Sicherheitscheck gab es auf der Besuchertribüne des Plenarsaals einen interessanten Vortrag über die Zusammensetzung und Aufgaben des Parlaments. Der Besuch der Kuppel des Gebäudes danach zeigte einen wunderbaren Blick auf Berlin.

Im Paul-Löbe-Haus trafen wir unseren Gastgeber Kai Gehring, der über seine Arbeit berichtete und unsere Fragen beantwortete. Kai arbeitet im Ausschuss für Bildung und Forschung.

Der Besuch der Bundeszentrale für politische Bildung fand nach dem gemeinsamen Mittagessen statt. Dort wurden wir über die Politik der Europäischen Union informiert.

Berlin-Hohenschönhausen (zentrale Untersuchungshaftanstalt der Stasi) stand nun auf dem Programm. Ein ehemaliger Insasse, nun Mitarbeiter der Gedenkstätte, erzählte sehr anschaulich über seinen Aufenthalt in einer fensterlosen Zelle, mit einer Holzliege als einzigem Mobiliar und den Folterungen. Angehörigen war nicht bekannt, wo sich der Untersuchungshäftling befand. Schrecklicher Ort!

An diesem Abend konnte eine Vorstellung im Friedrichstadt-Palast besucht werden – falls man dazu Lust hatte.

Der Dienstag begann mit einer gemütlichen Stadtrundfahrt und wurde durch den Besuch der Ausstellung „Erlebnis Europa“ und des Deutschen Doms aufgelockert. Das Jüdische Museum, ein beeindruckendes Bauwerk, bot Einblicke in die Geschichte der Juden, ihre Verfolgung und Vernichtung.

Danach besuchten wir das Dokumentationszentrum „Topographie des Terrors“ und bekamen erneut viele Eindrücke der vergangenen deutschen Geschichte.

Am letzten Tag in Berlin war die East-Side-Gallery unser einziger Besichtigungspunkt. Bei Sonnenschein sahen wir Reste der Berliner Mauer, von unterschiedlichen Künstlern gestaltet und konnten gemütlich im ehemaligen Sperrgebiet bummeln.

Danach stiegen wir zum letzen Mal in den Bus, fuhren zum Hbf, wo die Lunchpakete vom Restaurant „Butterstulle“ verteilt wurden. Auch auf der Rückfahrt fuhr der Zug pünktlich ab!

Annegret Caspers

Einen Taxiteller, bitte – oder: Zwei Blitzlichter auf die gewerkschaftliche Arbeit in Essen

Wir, die Ehrenamtlichen im Stadtverband Essen, waren auch im November 2023 wieder ziemlich aktiv. Exemplarisch zu nennen, sind die Gewinnung neuer Mitglieder - auch Mitgliederakquisition genannt - sowie den Blick über den eigenen Lebenshorizont zu ermöglichen, hier als autobiographischer Report eines Autisten.

So wurde beispielsweise am 02. 11., einem verregneten und recht stürmischen Tag, fleißig Material am ZfsL Gymnasien und Gesamtschulen in der Hindenburgstraße an die Interessenten in der Ausbildung zum Lehramt mit auf den Weg gegeben, die Brotdosen und Informationsmaterial einschließlich einer Broschüre zur OVP (Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen) dankbar entgegennahmen.

Die Leitung des ZfsL ist der Gewerkschaft GEW und Vertretern der Spartenverbände des dbb gegenüber aufgeschlossen. Jedoch vertritt die GEW die Interessen aller in Erziehung und Wissenschaft Tätigen: von der KiTa über sämtliche Schulen des Ersten Bildungsweges, den Förderschulen bis hin zu den Schulen des Zweiten Bildungswegs und den Hochschulen sowie Universitäten.

Alle schulischen Fachgruppen verteilen zu Beginn der Ausbildung Informations- und Werbematerialien an Lehramtsanwärter*innen, und die Freude und das Interesse sind dabei immer bei den Lehrer:innen in Ausbildung groß.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Neue Mitglieder zu werben, ist wichtig: Neue Mitglieder erhalten die GEW und bringen frische Ansichten. Schließlich wird in unserer Organisation auch über soziale Entwicklungen diskutiert und reflektiert, gerade heute, in einer Zeit, in der die Ereignisse bedrohlich von Tag zu Tag funkeln: Kriege, Krisen, Inflation, extremistisch geprägte Demonstrationszüge, die geplante Kriegsertüchtigung der Bundeswehr (Verteidigungsminister: „Wir müssen kriegstüchtig werden!“). Umstände, die auch im beruflichen Leben in das Tagesgeschäft einwirken. Und die GEW braucht auch hier eine weitumfassende Meinungslandschaft: von Jung bis Alt aus den unterschiedlichen Berufsbereichen, ob aktiv im Dienst oder im Ruhestand.

Um sich umfassend informieren zu können, gehört auch, dass wir als Menschen über den eigenen beruflichen Horizont blicken. Hierzu gibt es aus der GEW Essen immer wieder Impulse: so z. B. eine Einladung zum 06. 11. von der Fachgruppe Sozialpädagogische Berufe: Julian Leske gab uns durch eine Reportage seiner Autobiographie Einblicke in seinen Autismus.

Das Publikum erfährt, dass jeder Autist individuell ist: Jeder Autist ist anders als der andere. Die lebhaften Schilderungen aus seinem Leben reichten von der frühesten Kindheit bis in die Gegenwart, den Hass auf die Mathematik, seine Dyskalkulie, über den Mittleren Schulabschluss an einer Hauptschule, das Scheitern beim Fachabitur im mathematisch geprägten Verwaltungswesen, die Zeit danach am Berufskolleg in einer Klasse von jungen Menschen ohne Berufsausbildung bis hin zu seiner aktuellen Beamtenbeförderung an ein Bundesministerium. Dabei ist es ihm wichtig, an verschiedenen Orten vor unterschiedlichem Publikum von seinem Autismus zu erzählen, den er bewusst wahrnimmt und reflektiert. Man erfährt dabei auch, dass er schon seit seiner Kindheit in einem Sprachstil spricht, der auf Zuhörer durchaus oberlehrerhaft oder professorenhaft wirkt, aber eben davon geprägt ist, möglichst genau und hochsprachlich zu sein. Daher liebt er es, sich mit Personen aus juristischen Kreisen zu unterhalten, die ähnlich exakt formulieren; er liebt Amtsbezeichnungen und Titel. Auf Verabredungen bereitet er sich bewusst und akribisch vor. Seinen Autismus versucht er durch eine Analogie zu beschreiben: Man stelle sich vor, auf einer Brücke über einer sechsspurigen Autobahn zu stehen und dabei zum Ziel zu haben, sich alle Autokennzeichen aufzuschreiben. So ähnlich funktioniert seine Sinneswahrnehmung. Daher, so erklärt er, braucht er Entspannungstechniken, um mit dieser Flut an Informationen klarzukommen, sie zu filtern. Ein wirksames Mittel zur Entspannung ist für ihn aber auch, Hardcore-Techno mit ca. 160 Beats pro Minute zu hören – gleichermaßen einen Gegenansturm gegen die Flut an Sinneseindrücken zu schaffen, der dann der Beruhigung dient.

An den Vortrag, der sich in zwei ca. 45-minütige Referate mit einer kurzen Pause teilte, schloss sich eine Gesprächs- und Fragerunde an, die von Elisabeth Keim moderiert wurde. Hier kamen Angehörige, Betroffene, Interessierte und Sonderpädagogen zu Wort, erzählten von ihrer Situation oder stellten Fragen. Julian Leske hatte sichtlich Freude an dieser Runde. So dauerte die Veranstaltung länger und endete nicht wie geplant um 19.55 Uhr.

Diese beiden vorgenannten Veranstaltungen sind zwei Aspekte aus der ehrenamtlichen Arbeit in unserem GEW-Stadtverband. Ein Blick in das INFO, auf unsere Homepage GEW-Essen.de, in die E-Mails von info@gew-essen.de liefert dabei immer wieder Einladungen zu interessanten Angeboten.

Denn:
„Eine Gewerkschaft ist wie ein Fitnessstudio: Dein Beitrag hält den Laden am laufen, aber Du musst auch hingehen, um stärker zu werden.“

Auch wenn dieses Zitat von unserer Schwestergewerkschaft ver.di stammt, so lässt es sich doch ebenso auf unsere übertragen.

Carsten Bieber

SAVE THE DATES!

- *GEW-Fest am **8. November 2024** in der Dampfe Borbeck. Einladungen sind verschickt!*
- *MPT-Veranstaltung, Kollegiale Fallberatung‘ **25. November 2024 von 16.00 – 18.00 Uhr** im Gewerkschaftshaus, Teichstr. 4*

Impressum

Büro-Öffnungszeiten:
aktuelle Angaben zu Zeiten bitte der Website entnehmen

v.i.S.d.P.:
Jörg Kuhlmann

Redaktion:
Carsten Bieber
Wolfgang Kleinöder
Jörg Kuhlmann

Layout u. Druck:
gilbert design druck werbetechnik GmbH,
Witteringstr. 20-22, 45130 Essen

Bildquellen:
Titel/Fotos/Grafiken/Gestaltung:
Wolfgang Kleinöder,
Elke Borth (Fotos Berlin)

Herausgeber:
Stadtverband Essen
der Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Teichstr. 4, 45127 Essen
Tel.: 0201/22 32 81
Fax: 0201/201 85 75
info@gew-essen.de
www.gew-essen.de
gew_stadtverbandessen